

Katholische Pfarrei St. Christophorus Wolfsburg
www.kirchewolfsburg.de

CHRIST

Herbst 2024

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus MK 10, 17-30

In jener Zeit lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?

Jesus antwortete:

Warum nennst du mich gut?

Niemand ist gut außer der eine Gott.

Du kennst doch die Gebote:

Du sollst nicht töten,

du sollst nicht die Ehe brechen,

du sollst nicht stehlen,

du sollst nicht falsch aussagen,

du sollst keinen Raub begehen;

ehre deinen Vater und deine Mutter!

Er erwiderte ihm:

Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt.

Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch:

Geh, verkaufe, was du hast,

gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben;

dann komm und folge mir nach!

Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg;

denn er hatte ein großes Vermögen.

Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen:

Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!

Die Jünger waren über seine Worte bestürzt.

Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen:

Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen!

Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.

Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden?

Jesus sah sie an und sagte:

Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott;

denn für Gott ist alles möglich.

Da sagte Petrus zu ihm:

Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.

Jesus antwortete: Amen, ich sage euch:

Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen.

Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben.

Liebe Schwestern und Brüder,

Irland ist nicht nur die Insel der grünen Wiesen und vielen Schafe, sondern auch die der Heiligen und Gelehrten.

Denn dieses Land am Rande des Kontinents entwickelte sich nach der Missionierung durch den Heiligen Patrick zu einer eigenständigen, beeindruckenden christlichen Kultur. Hervorzuheben ist dabei vor allem die Rolle der Klöster als Zentren des Glaubens und der Bildung.



Dankenswerterweise brachten die irischen Mönche ihren Glauben und ihre Gelehrsamkeit zwischen dem 5. und 8. Jahrhundert auch auf das europäische Festland, als nach der Völkerwanderung hier Vieles am Boden lag. Sie verließen ihre geliebte Heimatinsel im Atlantik und machten sich in die Fremde auf - aus Liebe zu Christus und zu den Menschen.

Dazu wurden sie sicherlich auch von den Worten Jesu inspiriert, welche wir am 28. Sonntag im Jahreskreis (B) hören:

„Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen. Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben.“ (Mk 10, 29-30)

Die irischen Wandermönche wollten dieses Evangelium in seiner radikalsten Form verwirklichen, um ganz in Seinem Dienst und Frieden zu leben.

Da frage ich mich in unserer Zeit:

Von was muss ich mehr frei werden, um mehr frei für Christus zu sein?

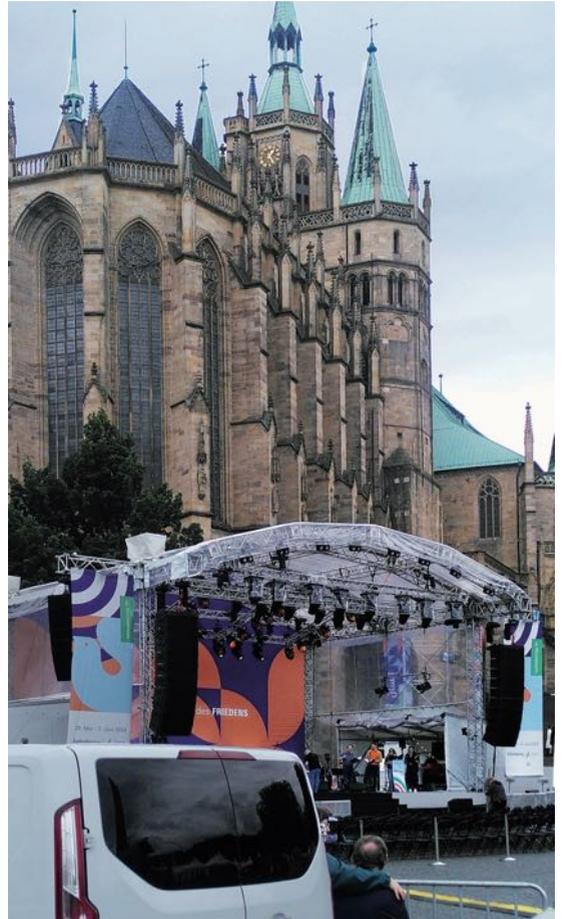
Euer Kaplan Björn Schulze

Katholikentag

Zukunft hat der Mensch des Friedens, lautete das Motto des 103. Katholikentags, der vom 29.05. bis zum 02.06.2024 in Erfurt stattfand. Schon am Bahnhof machten Fahnen mit dem Logo des Katholikentags auf ihn aufmerksam. Nachdem ich mein Quartier (Turnhalle der Ulrich von-Hutten-Schule) bezogen hatte, ging es zum Abend der Begegnung am Domplatz. Eröffnet wurde der Katholikentag von Bischof Dr. Ulrich Neymeyr und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, eingebettet in ein abwechslungsreiches Musik-Programm. Im Anschluss stellte sich das Bistum Erfurt in verschiedenen Kirchen und Bühnen vor. Zum Abschluss des Tages gab es einen Abendsegen auf dem Domplatz, tausende Menschen mit brennenden Kerzen in den Händen. In den kommenden Tagen konnte aus 500 Veranstaltungen gewählt werden. Gottesdienste, Bibelarbeiten und natürlich die Kirchenmeile. In Warteschlangen wurde Essen getauscht, sich über vergangene Katholikentage unterhalten oder gesungen, immer in der Hoffnung, dass Halle/Veranstaltungsort/ nicht wegen Überfüllung geschlossen wurde.

Gemeinschaft rund um die Uhr. Dank der Übernachtung im Gemeinschafts-quartier ergab sich dass man teilweise in der gleichen Veranstaltung war, sich aber nicht gesehen hat. Ich erfuhr so etwas über Veranstaltungen, bei denen ich nicht war. Nach einer kurzen Nacht auf der Isomatte aufwachen und sich auf den nächsten Tag freuen – noch einmal in die App schauen, das ist Katholikentag. Überall in der Stadt auf Menschen mit lila Schals des Katholikentags treffen und sich verbunden fühlen. Nach fünf Tagen Bibelarbeit, Podiums-Diskussion, Gottesdiensten, Konzerten, Theater- und Kirchenmeile der Abschluss-Gottesdienst. Mein Fazit: Etwas müde aber glücklich – mit vielen bereichernden, kleinen und großen Momenten.

Julia Tomschy



Workshops speziell für Eltern

Bei diesen freiwilligen Elternangeboten gibt es einen kleinen Input, aber auch viel Zeit zum offenen Austausch und für die eigenen Fragen. Die Eltern-Workshops finden in Kooperation mit der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle statt und werden geleitet von der Beraterin Charlotte Baumeister. Eine Anmeldung zu den Workshops ist nicht nötig!

Kosten entstehen keine.

So., 10. November 2024, 14.30 – 16.30 Uhr, St. Bernward Vom Loslassen und Großwerden

Ob Eingewöhnung in einer neuen Gruppe oder Übernachtung woanders, manchmal fällt Loslassen ganz schön schwer. Was ist, wenn sich der Radius der Kinder vergrößert, sie plötzlich allein etwas tun wollen, was bisher in Elternhand lag? Schließlich wollen wir unsere Kinder umsorgen und beschützen. Sie der Fürsorge anderer Menschen zu überlassen, erfordert Vertrauen. Man muss Kontrolle abgeben, sich auf diese anderen Menschen voll verlassen und darauf, dass es dem eigenen Kind gut gehen wird. Ebenso wichtig ist es, der Stabilität der eigenen Beziehung und dem Kind zu vertrauen und sich sicher zu sein, dass man wichtig für sein Kind bleibt, auch wenn andere Leute auf es aufpassen dürfen. Das ist manchmal schwierig. Aber es gibt Tipps, die helfen!

Ganz schön was los ist!

Angebote für Kinder und Familien zum Vormerken

So., 01. Dezember 2024, 11.30 Uhr Familien-Gottesdienst, St. Bernward.
Ein Adventsgottesdienst speziell für Familien, um so richtig in Adventsstimmung zu kommen.

13.-15. Dezember 2024: Wochenende für Kinder von 8 - 12 Jahren in Helmstedt. Einfach mal ein Wochenende raus von Zuhause und mit anderen Kindern viel Spannendes erleben: Eine Rätselrallye, Bastel-Angebote, Kinder-Disko... für jeden Geschmack ist etwas dabei. Kosten: 80 €
Anmeldung unter: <https://kirchewolfsburg.secretarius.de/kurse/8>

So., 24. Dezember 2024: 14 - 17 Uhr, Stationengottesdienst zum Hl. Abend, St. Bernward.

Familien können in der Zeit von 14-17 Uhr jederzeit nach St. Bernward kommen und als Familie von Station zu Station gehen und so das Weihnachtsfest einläuten. Jede Familie kann sich dabei so viel Zeit nehmen, wie sie braucht. Die Stationen werden von Ehrenamtlichen betreut.

Hund, Katze, Maus, Sittich, Hamster, Krokodil -

Tiersegnung am 6. Oktober

Warum segnen wir Tiere? Diese Frage wird oft gestellt, wenn ein Gottesdienst mit einer Tiersegnung angekündigt wird wie bei uns in **St. Bernward. Am 6. Oktober**, in der Nähe des Gedenktages des Hl. Franziskus, der auch der Welttierschutztag ist, laden wir Sie und Ihre Tiere um 13:00 Uhr zu solch einem Gottesdienst ein.

Schon im ersten Kapitel der Bibel segnet Gott die von ihm erschaffenen Tiere (Gen 1,22). Sie sind Mitgeschöpfe und des Menschen Hausgenossen, Gefährten und Beschützer. In begrenztem Maße dienen sie ihm auch als Nahrungsmittel. Häufig werden sie in der Bibel erwähnt und klar ist, dass Mensch und Tier in einer Schicksalsgemeinschaft miteinander leben. Wenn Gott Tiere segnet, können wir sie ebenfalls segnen.

Sah man Tiere, weil sie nicht rational denken können, vor wenigen Jahrzehnten noch als Sache an, die man nutzen konnte, sieht man sie heute als Weggefährten und Schicksalsgenossen an. „Erst die Verhaltensforschung hat uns in den vergangenen Jahrzehnten wieder gelehrt, welche erstaunlichen Fähigkeiten Tiere mitbringen, wie große Lernfortschritte sie in neuen Situationen machen können und welche differenzierte Kommunikation unter Artgenossen oft stattfindet. Die Ähnlichkeit zwischen Mensch und Tier ist damit wieder deutlicher geworden und verbietet uns heute jegliche Überheblichkeit“, so ein neues kirchliches Dokument.

In unserer Gesellschaft sind Tiere von unschätzbarem Wert für viele Menschen. Sie gehören selbstverständlich zu unserem Leben und bereichern es. Kinder streicheln in das Fell ihres Kaninchens all ihre Sorgen und lernen bei ihnen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Tiere sind die tägliche Herausforderung zum Spaziergang oder zuständig für die Schmuseeinheit nach einem langen Arbeitstag. Für einige ältere Menschen sind sie Strukturgeber, Aktivator und Trostspender. Haustierte haben es bei uns in aller Regel sehr gut und sind sogar zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Im krassen Gegensatz dazu steht die Massentierhaltung, die auch heute noch Tiere quält und verdinglicht.

Ein Segen drückt aus, dass Gott bei uns ist, es gut mit uns meint und wir auf seinen Schutz vertrauen. Im Segen ist Gott uns ganz nahe und unser persönliches Verhältnis zu ihm drückt sich darin aus.

Nur wir Menschen sind ein Abbild Gottes, so sagt es die Bibel. Selbstverständlich sind Tiere nicht zu vermenschlichen. Im Tiergottesdienst geht es vor allem darum, ihren eigenen Wert zu sehen und zu schätzen. Der Segen ist immer auch ein Segen für die Menschen, die Tiere halten. Er soll sie dabei bestärken, artgerecht mit ihnen umzugehen. Tiere sind keine Menschen und können sie auch nicht ersetzen. Sie sind unsere wichtigen Weggefährten, Begleiter und Unterstützer auf ihre je eigene Art und Weise. Weiterhin sind sie wunderbare Geschöpfe Gottes, für die wir ihm sehr dankbar sein können.

Thomas Hoffmann



Herzliche Grüße und Muh von der Ferienfreizeit aus den Niederlanden

Die kleine Truppe aus Kindern und Teamern hat sich zwischen Kühen, viel Grünem und nochmal Kühen zum ländlichen Bantega aufgemacht. Hier verbrachten die Kinder eine wundervolle Zeit mit witzigen Krimispielen, der rätselhaften Suche nach dem Nuggetdieb, einer schockierenden Heirat eines Spülmittels und dem normalen Herumtoben. Dabei war das Interessanteste für die Kinder der Badesee, wo die Kinder knietief im Wasser standen.

Bei einem aufregenden Krimidinner konnten die Kinder und Teamer neben dem Essen auch eine herzerreißende Geschichte eines Mordes erleben. Für das leibliche Wohl sorgte dabei und auf der ganzen Ferienfreizeit das Küchenteam.

Die Teilnehmer konnten durch die aktuellen Bantega News mit einer Doku des Teamerus und des Alphamännchens, einem Küchendrama und einer Gartenzwerggeschichte auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Mit dem Sporttag und weiteren Kleingruppen - Ausflügen in die Stadt konnten sowohl die Kinder als auch die Teamer fit gehalten werden. Danach waren nicht nur die Kinder platt.

Alles in Allem kann man sagen, dass alle eine wundervolle Zeit hatten und die herzhafteste, sowie schaurigste Krimigemeinschaft vermissen werden.

PS: Keine Sorge! Nächstes Jahr geht's weiter.

Mit freundlichen Grüßen
Elias Breitner

Jugendreferent Fachstelle Wolfsburg-Helmstedt

Prävention von sexualisierter Gewalt

Aus den Erkenntnissen langjähriger Präventionsarbeit und der damit einhergehenden laufenden Erweiterung der anstehenden Aufgaben ist die Stabsabteilung Prävention, Intervention und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Bistum Hildesheim entstanden. Sie trägt dem inneren Zusammenhang von Prävention, fachgerechter Intervention und nachhaltiger Aufarbeitung sexualisierter Gewalt Rechnung und wird arbeitsteilig tätig. Gleichzeitig unterstützt sie durch Konzepte, Maßnahmen und Kampagnen die Entwicklung einer allgemeinen Kultur der Achtsamkeit.

<https://www.praevention.bistum-hildesheim.de>



Basis- und Auffrischungsschulungen im Herbst 2024

Basisschulung:

23. und 24.10.2024, jeweils 17:00 Uhr - 20:30 Uhr
Wolfsburg (Ort wird noch bekanntgegeben).

Auffrischungsschulung:

18.09.2024, 17:00 - 20:00 Uhr
St. Altfrid Gifhorn

Die Anmeldung ist über die Stabsabteilung Prävention möglich (siehe Webseite).

Pilgern - Unterwegs sein und Gottes Nähe spüren

Pilgern auf dem Braunschweiger Jakobsweg 2024

Der Braunschweiger Jakobsweg, der von Magdeburg bis nach Höxter verläuft, führt auch durch unsere Region. Für Interessierte wird ein umfangreiches Pilgerprogramm mit Tages-, Feierabend- und Mehrtagestouren angeboten.

www.braunschweiger-jakobsweg.de

"Aufbrechen" - Feierabend-Fahrradpilgern in Wolfsburg und Gifhorn

Seit April finden in der Umgebung von Wolfsburg und Gifhorn monatlich Feierabend-Fahrradpilgertouren statt. Zwischen 10 und 20 Fahrradpilgernde sind dann auf einer ca. 20-25 km langen Rundtour unterwegs, auf der biblische und theologische Impulse und ein Abendimbiss angeboten werden. Die Touren werden von Christine Cordes und Antonia Przybilski begleitet. Noch bis zum Oktober finden Touren statt: am 14. August ab St. Michael Vorsfelde, am 9. September ab Ohof/Meinersen und am 21. Oktober ab St. Marien Fallersleben. Um Anmeldung wird gebeten. Die genauen Infos zu allen Touren und ein Online-Anmeldeformular finden Sie unter www.dekanat-wob-he.de/angebote



Wann ist eine Predigt eine gute Predigt?

Predigten werden immer wichtiger. Noch vor 50 Jahren galten Predigten in der katholischen Kirche zwar nicht als Nebensache, hatten aber nicht die Bedeutung, die sie heute haben. Ging es früher doch vielmehr darum, die Sakramente zu empfangen, anzubeten, in Gottes Gegenwart zu verweilen und sich dadurch stärken zu lassen.

Der Stellenwert der Predigt hat in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. Heute ist sie ein wichtiger Teil des Gottesdienstes und für viele Menschen ein bedeutsames Kriterium für die Qualität eines Gottesdienstes.

Was aber macht eine gute Predigt aus? Wann ist eine Predigt eine gute Predigt? Nachfolgend möchte ich Ihnen zu diesem Thema einige Aussagen ohne Anspruch auf Vollständigkeit anbieten. Möglicherweise haben Sie andere Schwerpunkte als ich. Möglicherweise können Sie auch eine persönliche Rangfolge aufstellen. Was ist Ihnen bei einer Predigt am allerwichtigsten?

Wenn Sie zehn der siebenundfünfzig Aussagen ankreuzen könnten.

Wo würden Sie Ihre Kreuze machen? Wo auf gar keinen Fall?

Könnte die nachfolgende Aufzählung auch ein Einstieg in einem Gruppenabend sein und zum Austausch anregen?

Teilen Sie uns bitte Ihre Gedanken mit. Sagen Sie uns, was für Sie eine gute Predigt ist. Wir, die Predigerinnen und Prediger Ihrer Gemeinden, sind gespannt.

Was ist eine gute Predigt?

- Sie hat einen aktuellen Bezug zu meinem tatsächlichen Leben
- Sie gibt Kraft für die neue Woche
- Sie erschließt das Evangelium und stellt einen Bezug der alten Texte zur Gegenwart her
- Sie hat einen klaren Gedankengang und einen Roten Faden
- Sie hilft mir, meinen Glauben an Gott zu vertiefen
- Sie ist nicht abgehoben
- Sie hat spirituellen und/oder psychologischen Tiefgang
- Sie informiert über aktuelle kirchliche Entwicklungen
- Sie arbeitet mit guten Beispielen
- Sie erzählt eine Geschichte
- Die innere Beteiligung der Predigerin/des Predigers ist spürbar
- Sie fühlt sich dem Glauben der Kirche verpflichtet
- Sie ist intellektuell ansprechend und vermittelt aktuelles theologisches Wissen auf eine nachvollziehbare Art und Weise
- Sie ist originell
- Sie ist gut vorbereitet
- Sie tröstet mich
- Sie regt mich zum Nachdenken an
- Sie macht kein schlechtes Gewissen
- Sie beinhaltet Gedanken, die mir neu sind
- Sie schwafelt nicht

-
- 
- Sie versteht das Leben
 - Sie ist spannend und deshalb schweife ich mit meinen Gedanken nicht ab
 - Sie ist ein Glaubenszeugnis
 - Sie bezieht klar Stellung
 - Sie lässt erahnen, dass die Predigerin/der Prediger sich mit dem Text/
Thema auseinandergesetzt hat
 - Sie muss politisch sein
 - Sie darf nicht politisch sein
 - Sie verwendet eine Sprache, die für heutige Menschen verständlich ist
 - Sie reiht nicht theologische Floskeln und Füllwörter aneinander
 - Sie fordert mich heraus
 - Sie beruhigt mich
 - Sie bringt mir Jesus näher
 - Sie vermittelt Glaubenswissen
 - Sie provoziert
 - Sie ist intellektuell
 - Es ist zu spüren, dass der Predigende tatsächlich Theologie studiert hat
 - Sie greift realistische Probleme heutiger Menschen auf
 - Sie ist bibelwissenschaftlich halbwegs auf der Höhe der aktuellen
Forschung
 - Sie überrascht mich
 - Sie gibt mir die Gelegenheit, meinen eigenen Gedanken nachzugehen
und abzuschalten
 - Sie regt zum Widerspruch an
 - Sie ist ehrlich
 - Sie lässt den Prediger als Mensch durchscheinen, nicht nur als Amtsträger
 - Sie macht Mut
 - Sie ist nicht altbacken
 - Sie darf maximal 10 Minuten dauern
 - Wenigstens einmal sollte das Wort „Gott“ vorkommen
 - Sie macht mich wach
 - Sie muss fromm sein, anders als die Reden in der Welt außerhalb der
Kirche
 - Sie ist sprachlich gut und verwendet wohlüberlegte Formulierungen
 - Sie sollte nicht so viel über die Kirche sprechen, stattdessen mehr über
Jesus Christus
 - Sie ist nicht moralisch
 - Sie regt dazu an, als Christ Verantwortung in der Welt zu übernehmen
 - Sie ist eine Art Lebenshilfe
 - Sie nimmt zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Stellung
 - Sie gibt ethische Orientierung
 - Sie kann auch nicht alle Fragen beantworten
 - ...

Thomas Hoffmann

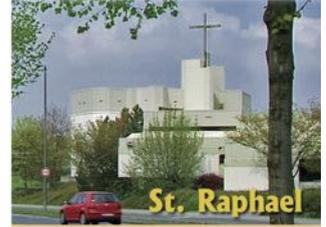
Heilige Messen in der Pfarrei St. Christophorus



St. Christophorus



St. Bernward



St. Raphael

Sonntag
HI.Messen

10.15 Uhr deutsch
12.00 Uhr ukrainisch
15.00 Uhr polnisch
1.,3.,5. Sonntag im Monat
18.00 Uhr deutsch

10.00 Uhr italienisch
11.30 Uhr deutsch

09.00 Uhr deutsch
11.30 Uhr spanisch jeden
2. Sonntag i. Monat
15.00 Uhr polnisch jeden
4. Sonntag i.Monat
17.00 Uhr portugiesisch
jeden 4. Sonntag i.Monat

Samstag
HI.Messe

16.00 Uhr italienisch

Wochentags-Messen

(siehe Sonntagsgruß in den Kirchen) oder www.kirchewolfsburg.de

Sonntag
HI.Messen

Fallersleben St.Marien 09.30 Uhr
Vorsfelde St.Michael 11.00 Uhr

Samstag
HI.Messen

Fallersleben St.Marien 18.00 Uhr
Velpke St.Marien 18.00 Uhr
Parsau St.Raphael 16.30 Uhr



1.Samstag im Monat / sonst Fr.18.00 Uhr



Die Christophorus-Bücherstube

ist auf der Pestalozziallee direkt neben dem Föhrenkrug. Neben christlichen Büchern - insbesondere auch für Kinder - finden Sie auch Kreuze, Kerzen, Rosenkränze und viele weitere Geschenke, jetzt besonders für die Weihnachtszeit. Die Bücherstube wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Öffnungszeiten:

Tel.: 05361-8349561

Montag: 09.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 09.30 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 09.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 09.30 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr



Erntedank

Erntedankfeste sind bereits aus vorchristlicher Zeit bekannt, wo durch besondere Riten den Göttern für eine fruchtbare Erde mit reichem Ernteertrag gedankt und Früchte- und Tieropfer dargebracht wurden. Selbst Kain und Abel schreibt man zu, dass sie sich bei Gott mit Früchten oder einem Tier bedankten. Im Christentum wurden erste Erntedankfeste seit dem 3. Jh. belegt, jedoch erst 1972 erklärte die Deutsche Bischofskonferenz den ersten Sonntag im Oktober zum Festtermin für den „Erntedank“ in den Gottesdiensten.



Für die Gestaltung des Erntedankfestes gibt es die umfangreichsten Riten und Gebräuche, je nach Gebieten und Landschaften. Dabei werden vor den Altären Blumen- und Feldfrüchte-Arrangements aufgebaut und eine Erntekrone aus Getreidehalmen sowie Brot und Wein gehören unbedingt dazu, um auf diese Weise Gott für eine ertragreiche Ernte zu danken und ihn um weiteren Segen zu bitten.

In manchen Gegenden finden auch feierliche Festumzüge oder Prozessionen statt und die Erntegaben werden meistens nach der Segnung wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt.

Das Erntewunder (Nach den Apokryphen)

Als Jesus acht Jahre alt war, nahm ihn Josef mit zur Feldarbeit. Es war zur Saatzeit. Josef schritt die Furchen entlang und warf mit kräftig geschwungener Hand das Korn aus seinem umgebundenen Saatsack ins Feld. Jesus lief hinter ihm her und spielte mit leeren Händen das Körner werfen nach. Doch dann bat er den Vater, ihm auch ein Stück Land zu überlassen und das Saatgut dazu. Josef gab ihm ein kleines Eckchen am Feldrand – nicht viel größer als ein Maulwurfhügel – und dazu ein Saatkorn in die Hand und sagte: „Kleine Leute haben auch nur kleine Felder, nun geh und säe!“

Jesus stach mit einem kleinen Spaten eine Furche in sein winziges Feld und warf mit weit ausholendem Arm Handvoll um Handvoll in seine Ackerfurche, obwohl er nur ein einziges Saatkorn zur Verfügung hatte. ****

Dann kam die Erntezeit. Jesus erhielt eine kleine Sichel und durfte mit zum Kornschnitt aufs Feld. Dort säbelte er auf seinem kleinen Stück Feld sorgfältig die Halme ab, band sie zu Garben und lud sie auf sein kleines Ziehwägelchen und fuhr heim zur Tenne.

Weil er jedoch zum Dreschen noch zu klein war, übernahm Josef den Drusch für ihn. Doch Welch ein Wunder Gottes: Aus den Garben sprangen die Körner in einem nicht endenden Fluss und die goldgelbe Flut strömte durch die Scheune und häufte sie kniehoch an. Die danach in Säcke abgefüllten Körner ergaben 100 Scheffel, die Jesus aus seinem einzigen Saatkorn geerntet hatte! Da rief Josef alle Armen von Nazareth in die Scheune und verteilte den Weizen unter sie.

Hannelore Heinrich



Foto: knal/Lars Berg

Der Text des Credo verbindet uns. Er drückt aus, was Christinnen und Christen seit jeher über Gott zu glauben bekennen.

Amen. Ich glaube

Was gilt eigentlich noch in der Kirche? Ist das, was wir früher zu glauben gelernt haben, heute falsch?

Und kann jeder glauben, was er will? Diese Frage hören wir oft und antworten ab dieser Woche mit einer neuen Seite:

"Unser Credo - Was Christen glauben."

VON SUSANNE HAVERKAMP

Soll es Segensfeiern für gleichgeschlechtliche geben? Dürfen Frauen zu Priesterinnen geweiht werden? Ist die Pille eine angemessene Form der Verhütung? Dürfen Wiederverheiratete und Evangelische zur Kommunion gehen? Über all diese Fragen wird in der Kirche gestritten, und manchmal fragt man sich:

Was verbindet uns eigentlich noch?

Uns verbindet das, was tiefer liegt, das, was Christen seit jeher über Gott zu glauben bekennen. Über Gott, nicht über all die Nebenaspekte des kirchlichen Lebens. Zusammengefasst ist das im Apostolischen Glaubensbekenntnis, kurz „Credo“ genannt wegen des ersten Wortes auf Latein: Credo — Ich glaube. „Jeder, der im katholischen Glauben groß geworden ist, kann den Text quasi im Schlaf herunterbeten; die Gotteslob-Nummer (3,4) sonntags mit dem Liedanzeiger anzuschlagen, ist unnötig.“

The text 'unser credo' is written in a blue, cursive, handwritten style. 'unser' is smaller and positioned above 'credo', which is larger and more prominent.

Apostolisch heißt das Glaubensbekenntnis, weil es so alt ist — der Legende nach geht es auf die Apostel zurück. Auch wenn das historisch falsch ist, reichen einzelne Formulierungen tatsächlich bis in das 2. Jahrhundert, und das von Hippolyt von Rom (gestorben 235) überlieferte Glaubensbekenntnis bei der Taufe erinnert schon sehr an den heute gültigen Text. Auch an der dreiteiligen Gliederung (Ich glaube an Gott ... und an Jesus Christus ... und an Geist) erkennt man die Herkunft des Bekenntnisses: das Dreimalige Untertauchen im Taufbecken.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist so alt und so kurz, dass es manche theologischen Spitzfindigkeiten nicht entschieden und deshalb kompliziertere Nachfolger gefunden hat. Aber gerade das macht seine Würde und Bedeutung aus, dass es so grundlegend, so kurz und so alt ist, dass die meisten christlichen Kirchen es zu seinem festen Gebetsbestand zählen.

Es ist neben Kreuzzeichen und Vaterunser der Kern des christlichen Glaubens — nicht nur des katholischen. Weshalb es auch in ökumenischen Gottesdiensten seinen festen Platz hat: Wir bekennen gemeinsam, was Christen glauben.

Um so wichtiger ist es, sich zu vergewissern: Was bedeutet das alles, was da steht und was wir laut bekennen? Schließlich geht es nicht darum, vertraute Worte herunterzubeten, sondern zu meinen, was wir sagen. Und dafür muss man die jahrtausendealten Worte erst einmal verstehen.

Haben Sie Lust, mit anderen über Ihren Glauben zu reden?

Alle Wochen können Sie sich nach der Hl. Messe über Ihren Glauben, Ihr Credo, Gedanken machen. Vielleicht können und wollen Sie mit anderen darüber reden, über das, was „Schöpfer“ oder „Eingeborener Sohn“, „geboren von der Jungfrau Maria“ oder „zu richten die Lebenden und die Toten“ für Sie und für Ihr Leben bedeutet.

Es geht ans Eingemachte!

Sonntagskaffee in Christophorus nach der Hl. Messe.

Goldene Kommunionfeier 2024

Im Jahre 1974 haben in den Wolfsburger katholischen Kirchen St. Bernward, St. Christophorus, St. Elisabeth, St. Heinrich, St. Joseph und St. Raphael etliche Erstkommunionfeiern mit 235 Kindern stattgefunden. Ein halbes Jahrhundert später hat das Pfarramt von St. Christophorus im Herbst 2023 liebevolle Einladungen zur gemeinsamen Eucharistiefeier an 74 recherchierte Adressen versandt.



Foto: *Angelika Beilecke*, Thorsten Hasenpflug, Maria-Theresia Heldt, Beate Kieslich, Anita Listl, Belinda Michalski, Carola Plagge, Andreas Rothkegel, Thomas Schieder, Carola Stephanie, Rita Wiens, Elisabete Pereira Zeitke.

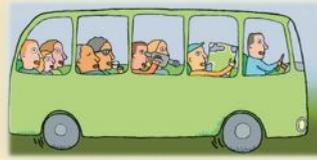
Wir zwölf Jubilare feierten in der Kommunion am 21.04.2024 mit unseren Familien, Freunden und der Kirchengemeinde die Gemeinschaft mit Gott in besonderer Weise. Dieses wunderbare Glaubensfest wurde geprägt durch die fröhlichen und warmherzigen Worte von Herrn Pastor Dr. Gabriel Makinisi und Herrn Diakon Peter Wypich. Anschließend war die Möglichkeit geschaffen, im Föhrenkrug gemeinsam zu essen, Erinnerungen zu teilen (auch durch mitgebrachte Fotos) und sich über die vergangenen 50 Jahre auszutauschen.

Wir sind allen Mitwirkenden für die Vorbereitung und Durchführung dieses festlichen Hochamtes überaus dankbar! Wir haben unseren besonderen Tag sehr genossen.

Anita Listl

Caritas Fahrtenprogramm 2024

Erholungen, Aktivfreizeiten, Kultur- und Informationsfahrten, Tagesfahrten.



Erholung 2024

- 20.04. – 27.04.2024 Swinemünde – Polen
04.05. – 11.05.2024 Bad Westernkotten
20.05. – 27.05.2024 Bad Bocklet
07.09. – 21.09.2024 Kolberg – Polen 1
21.09. – 05.10.2024 Kolberg – Polen 2

Aktivfreizeiten 2024

20. – 27.05.2024 Wandern an der
fränkischen Saale
24. – 28.06.2024 mit dem E-Bike in und
um Görlitz

Kultur- und Informationsfahrten

- 09.06. – 15.06.2024 Bayerischer Wald
24.06. – 28.06.2024 Görlitz
18.08. – 23.08.2024 4-Flüsse-Fahrt
13.10. – 20.10.2024 Bad Tölz
02.12. – 05.12.2024 Jahresabschlussfahrt
1 Elbland
09.12. – 12.12.2024 Jahresabschlussfahrt
2 Elbland

Tagesfahrten

- Mittwoch, 27.03.24 Stint-Essen an der Elbe
u. Aufenthalt Lüneburg

Dienstag, 16.04.24 Modenschau bei Adler
in Stöckheim

Mittwoch, 15.05.24 Altes Land

Mittwoch, 29.05.24 Spargelfahrt
Vielfruchthof
Domstiftsgut

Mittwoch, 07.08.24 Bärenstarke Beerentour

Mittwoch, 14.08.24 Heidefahrt

Mittwoch, 27.11.24 Weihnachtsmarkt
Hildesheim
Freitag, 06.12.2024 Weihnachtsmarkt
Magdeburg

Wir haben in Wolfsburg und Gifhorn Zustiegsstellen.

Ausführliche Informationen, Preise und individuelle Beratung erhalten Sie beim Caritasverband Wolfsburg e. V.

Mo - Do von 9.00 - 12.00 Uhr und
Di + Do 14.00 - 15.00 Uhr
Gaby Wamhof Tel.: 05361 - 89 009 14

01. September 2024**AFRIKA-TAG****in St. Christophorus Wolfsburg**
Antonius-Holling-Weg 19, 38440 Wolfsburg

10.15 Uhr Hl. Messe im kongolesischen Ritus mit viel Musik

Der Tag bietet ein buntes Programm für jede Altersstufe:

- Livemusik aus Burkina Faso mit Sanago Doubassin
- Afrikanisch-Deutsches Buffet
- Tombola
- Einblicke in das Schulprojekt D.R. Kongo,
Vortrag Pastor Dr. Gabriel Makinisi
- Kinderschminken, Riesenseifenblasen, Basteln
- Trommeln Afrikanischer Weisheiten, mit Kindern der
Kita St. Michael
- Kuchenbuffet

**Sämtliche Erlöse kommen dem Schulprojekt „Wir bauen
eine Schule in Mwanza-Kwanza, Kongo“ von
Pastor Dr. Gabriel Makinisi zugute.**

Herzliche Einladung!**Wir freuen uns auf Sie!**

Mit frischem Schwung ins neue Jahr

Um die Sommerferien herum gibt es immer viel Aufregendes im Familienzentrum zu erleben. In diesem Jahr ganz besonders.

Bis wir unser Musical „Tabaluga“ aufführen konnten, musste geprobt, gewerkt und geschneidert werden.

Dann kam der große Tag: Die Premiere am 15. Juni. Alle Zuschauer/innen waren begeistert. Eltern, Erzieherinnen und die Kinder ja sowieso.

Danke an Makrometrik, unter der Leitung von Thomas Figge, für Eure musikalische Begleitung. Danke auch an die Familien, die uns tatkräftig unterstützt haben und an Nazuma für die filmische Aufbereitung.

Es gab noch das Sommerfest, die Bauernhof-Freizeiten, den Schulkinderausflug und die Rausschmeißpartys.

21 Kinder gehen nun in die Schule.

Die großen Ferien waren eine gute Erholungspause.

Nun startet alles neu. In den Eltern-Kind-Gruppen sind einige Plätze frei und wir haben wieder Zeit für unsere beliebten Familientreffs.

Zu gemeinsamen Frühstückten möchten wir alte und neue Familien einmal monatlich einladen.

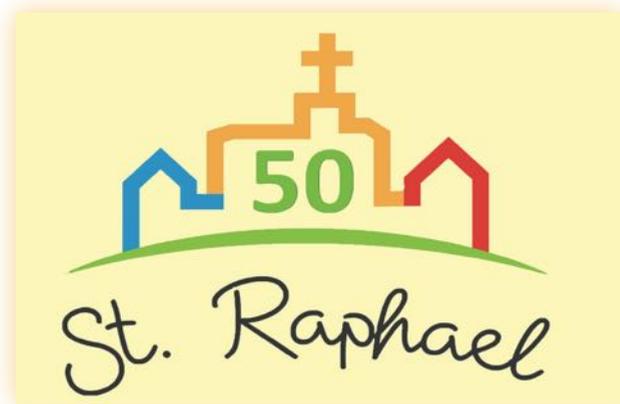
Dieses findet am Mittwoch, dem 14. August zum ersten Mal statt.

Wir treffen uns am 19. September zum nächsten Seniorennachmittag.

Alle aktuellen Angebote und Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage, www.faz.st.raphael.de oder den Aushängen in den Schaukästen.

Rufen Sie uns gerne an: *Anke Warnecke, FAZ-Koordinatorin*

Tel.: 01575 - 10 86 346



† Ein Gedenken in großer Dankbarkeit

Am 30. April 2024 starb im Kreise ihrer Familie Frau Agnes Franitza, geb. Plaßmann im Alter von 87 Jahren und sie ruht nun auf dem Friedhof in Höfgen.

Frau Plaßmann war die erste Gemeindeferentin der St.-Bernward-Gemeinde und hat in der gerade neu entstandenen Gemeinde in Zusammenarbeit mit Pfarrer Georg Franitza sehr viel Gutes und Segensreiches gegründet, angeschoben und initiiert. In ihrer frischen und fröhlichen Art kam sie gut bei den Menschen an, war zu jeder Zeit erreichbar und ansprechbar, um in Notfällen Abhilfe zu schaffen.

Sie gründete einige Frauenkreise und zwei Familienkreise, um dadurch Kontakte, Hilfe und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Und aus diesen Kreisen gingen dann später sogar weitere Tätigkeiten hervor, z.B. Krankenhausbesuche und Geburtstagsbesuche bei über 70-Jährigen.

1967 wurde auf Initiative von Pfarrer Franitza und ihr mit den beiden evangelischen Gemeinden St. Marien und St. Thomas die Nachbarschaftshilfe gegründet; und diese ökumenische Hilfeleistung in Notfällen währte über 20 Jahre. Auch ein „Geschwisterliches Teilen“ basierte ökumenisch und es wurde immer umschichtig ein einfaches Mittagessen gekocht und angeboten; und den Spendenerlös davon erhielt das Deutsche Aussätzigen Hilfswerk.

Sie organisierte Wanderungen für Frauen und Ausflüge, wunderschöne Gemeindefeste, war beliebt bei den Erstkommunion-Kindern und ab 1969 gab es jährlich eine Ferienfreizeit auf Ameland für Mütter und Kinder, an die noch heute gern gedacht wird.

Auch der Spendenaktion von Pater Kleiner war sie zugetan und konnte ihm 1975 bei einem privaten Besuch in São Paulo persönlich einen größeren Spendenbetrag übergeben und sich von der segensreichen Einsetzung der Gelder überzeugen.

Daher waren wir alle sehr traurig, als im September 1977 Frau Plaßmann die St.-Bernward-Gemeinde verließ, um in Hamburg in der Gemeinde St. Franziskus ihren Dienst aufzunehmen.

Da ich in all den Jahren, in denen noch einige Lebensveränderungen bei der Vestorbenen eingetreten waren, in persönlichem oder schriftlichem Kontakt geblieben bin, ist es mir eine Herzensangelegenheit, im Namen der St.-Bernward-Gemeinde ihr nochmals zu danken und Gott zu bitten, dass er sie für all das Gute und Segensreiche reichlich belohnen möge.



Foto: Franitza

Hannelore Heinrich

Der Bibelkuchen

Haben Sie Lust, einmal einen Kuchen nach der Bibel zu backen? Das wird eine mühsame Angelegenheit, jedoch eine spannende Sache! Sie benötigen dazu die Bibel – Altes und Neues Testament – um die Zutaten für den Kuchen darin zu suchen, zu finden und zusammenzustellen, erst dann kann es mit der Zubereitung losgehen. Also, frisch ans Werk!

Zutaten: 1½ Tassen 5 Mose 32,14
6 Stck Jeremia 17,11
4 ½ Tassen 1 Könige 5,2
2 Tassen Psalm 119,103
2 Tassen Markus 11,13
1 Tasse 4 Mose 17,23
2 Tassen 1 Samuel 30,12 b
1 Tasse Richter 14,14
½ Tasse Richter 4,19 b
2 Teelöffel Sprichwörter 7,17
1 Prise 3 Mose 2,13
2 Teelöffel Gewürzstaub



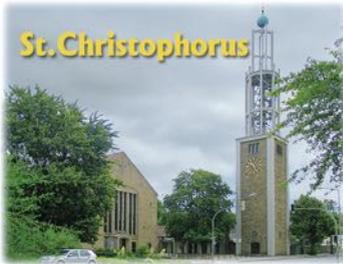
Zubereitung: Verarbeiten Sie diese Zutaten – zwei davon müssen klein geschnitten oder gestiftelt werden – zu einem Teig und geben diesen in eine gut gefettete und mit Bröseln ausgestreute Form – das kann eine Springform oder Kastenform oder ein kleines Blech sein – und bestreuen Sie danach die Oberfläche mit kleinen Stückchen von 4 Mose 17,23.

Backzeit: Je nach Backform 40 – 50 Min. bei 180° C - Umluft oder 190° C - bei Ober- und Unterhitze, machen Sie eine Stäbchenkontrolle.
Der Backofen sollte vorgeheizt werden.

Sind Sie neugierig, was es für ein Kuchen werden wird?
Nach einem guten Gelingen können Sie nach Matthäus 11,28 handeln
++++++ und meinen Bibelkuchen probieren lassen!

Hannelore Heinrich

Kath. Pfarrei St. Christophorus



Antonius-Holling-Weg 15 38440 Wolfsburg
Sekretärin: Susanne Mainka Telefon: 05361 / 206 601
Sekretärin: Theresa Wosnitza
Öffnungszeiten des Pfarrbüros St. Christophorus:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 09:00 bis 11:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr

Fax: 05361 / 206-605 E-Mail: mainka@kirchewolfsburg.de Internet: www.kirchewolfsburg.de
E-Mail: wosnitza@kirchewolfsburg.de



MISSIONE CATTOLICA ITALIANA

Antonius-Holling-Weg 9 38440 Wolfsburg
Sekretärin: Del Giudice Rosanna Tel. 05361 / 25122
I nuovi orari di apertura della Missione Cattolica sono:
Lun. Mart. Giov. dalle 10:00 alle 12:00
Ven. dalle 16:00 alle 18:00
Mer. chiuso al pubblico
Fax: 05361 / 881756 E-Mail: mci.wolfsburg@gmail.com

MISION CATOLICA DE LENGUA ESPAÑOLA

Comunidad de Wolfsburg

Spanischsprachige Katholische Mission Gemeinde Wolfsburg

comunidad.catolica.wolfsburg@gmail.com

Facebook: Comunidad catolica en Wolfsburg

Tel.: 0511 / 6559725 misionespanola@yahoo.es Facebook: Mision católica de lengua española

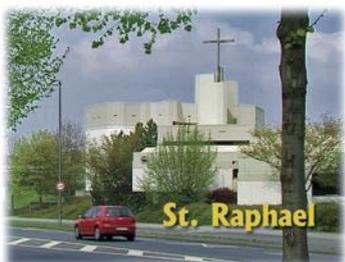


Kontakte: Pfarrbüro 05361 / 206 601
Pfarrer Thomas Hoffmann 05361 / 206 601
Pastor Oleksandr Lavrentiev 05361 / 206 917
Pastor Dr. Robert Solis 05361 / 3790714
Don Pietro Hutsal 05361 / 25122
Pastor Dr. Gabriel Makinisi Yanga 05362 / 3346
Kaplan Björn Schulze 05361 / 2733589
Diakon Peter Wypich 05361 / 7096865
Dekanatsreferentin Antonia Przybilski 05361 / 206 607
Gemeindereferentin Patricia Hinz 05361 / 650 278
Kirchenmusiker Dr. Jürgen Li, geb. Ehlers 05361 / 206 625
Elias Breitner 05361 / 206 760
Pastoraler Mitarbeiter André Pauwels andre.pauwels@bistum-hildesheim.net



Schulenburgallee 5
38448 Wolfsburg
Sekretärin: Andrea Kalbitzer-Flaig Telefon: 05361 / 614 09
Öffnungszeiten des Gemeindebüros St. Bernward:
Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr

E-Mail: kalbitzer@kirchewolfsburg.de Internet: www.kirchewolfsburg.de



John-F.-Kennedy-Allee 7
38444 Wolfsburg
Sekretärin: Edeltraud Rös Telefon: 05361 / 718 63
Öffnungszeiten des Gemeindebüros St. Raphael:
Montag, Dienstag und Freitag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
und Dienstag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

E-Mail: roes@kirchewolfsburg.de Internet: www.kirchewolfsburg.de

Mess-Intentionen bitte im Pfarrbüro bestellen!

Gern beten wir in den heiligen Messen auch für Ihre Verstorbenen. Sprechen Sie bitte im Pfarrbüro den Termin ab, z.B. den Jahrestag des Todes, Geburtstag usw. Tel.: Seite 22 / 23

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Christophorus

Antonius-Holling-Weg 15

38440 Wolfsburg

Redaktion: Edeltraud Rös, Hannelore Heinrich,

Hugo Rudolf, Thomas Hoffmann (verantwortlich)

Druck: Fischer Druck, 31228 Peine

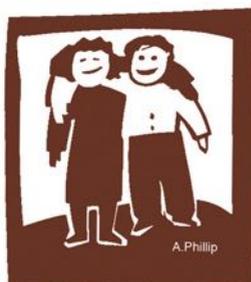
Auflage: 4600 Exemplare

Christ erscheint dreimal im Jahr

Bildnachweis: H. Rudolf Seite 1, 12, 22, 23

Seite 4 J. Tomschy S. 9 F. Przybilski

S. 13, 21. H. Heinrich



Katholische Kindertagesstätten

St. Christophorus	Leitung: Rosa Elia	05361 / 206740
St. Elisabeth	Leitung: Yvonne Schüler	05361 / 774060
St. Bernward	Leitung: Manuela Michel	05361 / 61695
St. Joseph	Leitung: Agnes Ochmann	05361 / 32367
St. Raphael	Leitung: Sabrina Auge	05361 / 74863
St. Heinrich	Leitung: Heike Doß	05361 / 49600
St. Franziskus	Leitung: Deborah Kietzmann	0176 / 46460563
Edith Stein	Leitung: Doris Heubach	05363 / 8163030



GEBAUER
BESTATTUNGSMEISTER

Ihr Bestatter für die Region
Familienbetrieb seit 1964

TAG NACHT

0 53 61 / 26 740 und 0 53 62 / 500 1000

Auch in
Fallersleben
für Sie da
(Mühlentempel 6)



olschowka

Ihr Fachbetrieb für:

- Dachsanierung
- Solardächer
- Bedachungen
- Abdichtungen
- Bauklempnerei
- Asbest-Entsorgung
- Balkonsanierung

Notdienst: 0172-4255550

Tischlerstraße 2
38440 Wolfsburg
Geschäftsführung:
Dip.-Ing. Andreas Olschowka

www.olschowka.de
info@olschowka.de
Tel.: 05361 - 13
Fax: 05361 - 21510

Immer gut bedacht!



GESUNDES
WOHNEN
MIT FLIESEN+
SANITÄR

DEHM.EU

neue



Apotheke

www.neue-apotheke-wolfsburg.de

Elektroarbeiten aller Art

ELEKTROTECHNIK
L.A.N.G.E GmbH

Heinrichswinkel 6 B 38448 Wolfsburg
Telefon (0 53 63) 15 31
Telefax (0 53 63) 7 13 00
E-Mail info@elektro-lange-wolfsburg.de

Für Projekt Ukrainehilfe
Empfänger: Kath. Kirchengemeinde St.Christophorus
DE10 2699 1066 0858 0800 05
Verwendungszweck: Ukrainehilfe

Für Projekt Kinderheim
Empfänger: Kath. Kirchengemeinde St.Christophorus
DE56 2699 1066 0858 0800 50
Verwendungszweck: Christliches Waisenhaus oder
Kinderheim

Ihr Installateur in der Innenstadt

- Planung
- Ausstellung
- Installation
- Wartung
- Verkauf
- Badtextilien

**Barrierefreie
Badgestaltung!**

**Seniorengerechte
Bäder und Hilfsmittel!**



Ohnesorg GmbH
Sanitär- u. Haustechnische Anlagen
Seilerstraße 9 • 38440 Wolfsburg
Telefon 0 53 61 - 1 23 87
info@ohnesorg-sanitaer.de

würdevoll bestatten

Wir sind
ein Meister-
betrieb.



MOHR
Bestattungen

Mühlentempel 11, 38442 Wob-Fallersleben
Telefon 05362 9880-0

info@mohr-bestattungen.de
www.mohr-bestattungen.de

Oppelner Straße 3, 38440 Wolfsburg
Telefon 05361 3030-0

KT KELLER TERSCH
LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU

Keller Tersch GmbH
Zepelinstraße 10 | 38446 Wolfsburg

T: 05361 8559-0
F: 05361 8559-29

info@kellertersch.de
www.kellertersch.de